



## Online- Umfrage:

# Väter zwischen Karriere und Familie

Ergebnisse der Umfrage für die Teilnehmer



IGS Organisationsberatung GmbH  
Eichenweg 24  
50859 Köln  
Tel.: 0221 – 95 43 97 47  
Fax: 0221 – 9 50 28 74  
[www.igs-beratung.de](http://www.igs-beratung.de)

Ansprechpartner:  
Marcus Schmitz



MWonline GmbH  
Langemarkstr. 22  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 – 53 69 26  
Fax: 02133 – 536927  
[www.mwonline.de](http://www.mwonline.de)

Ansprechpartner:  
Johannes Thönneßen

Copyright 2005 by IGS Organisationsberatung GmbH, Eichenweg 24, D-50859 Köln

Die Verteilung, Zitierung und Vervielfältigung – auch auszugsweise – zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IGS Organisationsberatung GmbH gestattet.



Wir danken allen Vätern, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sowie der Firma staffadvance GmbH, die die technische Realisierung ermöglicht hat.

staffadvance

staffadvance GmbH  
Karl-Heine-Str. 99  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 – 9 26 13 52  
Fax: 0341 – 4 91 24 44  
[www.staffadvance.com](http://www.staffadvance.com)

Die Umfrage wurde in Medienpartnerschaft mit der Wirtschaftswoche durchgeführt.



## Statistik

Zeitraum der Online-Umfrage: 18.02.-04.04.2005

Auswertbare Fragebögen: 1.078

## Fragen

### 1. Land

Deutschland	Österreich	Schweiz	Sonstige
90 %	4 %	3 %	3 %

### 2. Alter

	Bis 25	26-35	36-45	46-55	Über 55
<b>absolut</b>	11	226	621	182	38
<b>relativ</b>	1 %	21 %	57 %	17 %	4 %

### 3. Ausbildung

Ohne Ausbildung	2 %
Lehre	13 %
Studium	85 %

## Berufliches

### 4. Beruflicher Status

	relativ	absolut
Angestellter	74 %	800
Beamter	5 %	56
Selbstständiger (Unternehmer)	21 %	222

*(wenn angestellt, beamtet)*

### 5. Grösse des Unternehmens/der Organisation:

Weniger als 50 Mitarbeiter	11 %
50 – 500 Mitarbeiter	23 %
500 – 2500 Mitarbeiter	23 %
2500 – 5000 Mitarbeiter	13 %
mehr als 5000 Mitarbeiter	30 %

(wenn angestellt, beamtet)

**6. Position**

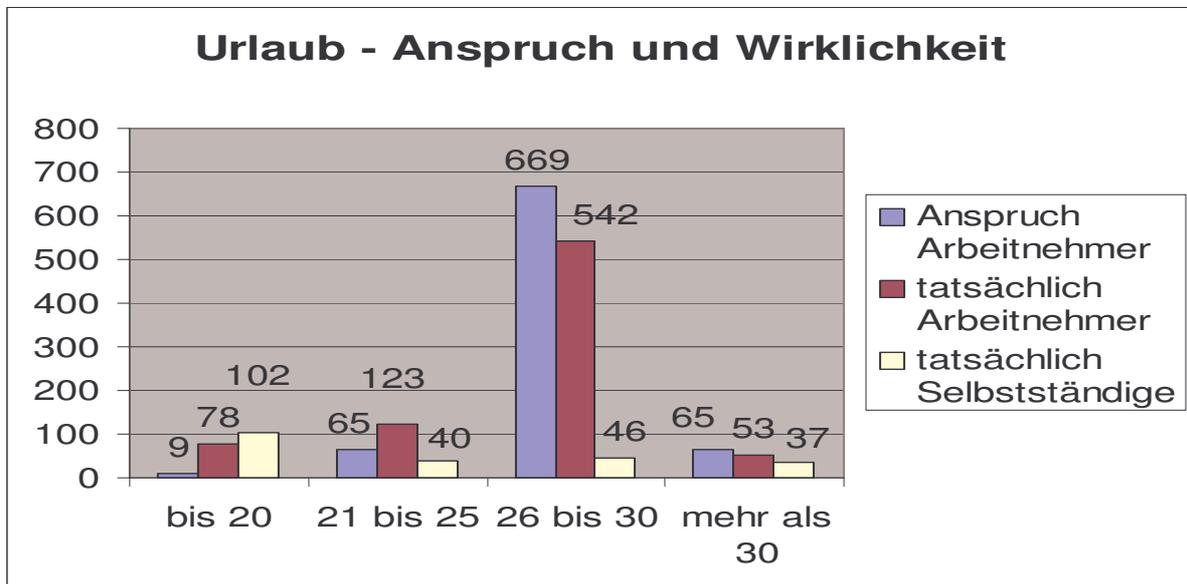
Obere Führungsebene (1. und 2.Ebene)	15 %
Mittlere Führungsebene (z.B. Bereichs-/ Abteilungsleitung)	25 %
Untere Führungsebene (z.B. Gruppen-/ Teamleitung)	22 %
Experte ohne Führungsaufgabe	33 %
Sachbearbeiter/Arbeiter	5 %

(wenn angestellt, beamtet)

**7. Wie viele Urlaubstage stehen Ihnen pro Jahr zu?**

(alle)

**8. Wie viele Urlaubstage nehmen Sie pro Jahr in Anspruch?**



**9. Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche durchschnittlich?**

bis 40	20 %
41-50	47 %
51-60	26 %
über 60	7 %

**Familie:**

**10. Anzahl der Kinder:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
374	459	141	31	10	4	0	1	3

**Durchschnittlich: 1,9 Kinder pro Vater/Befragten**

**11. Alter der Kinder**

**Durchschnittsalter der Kinder: 8,29 Jahre**

<1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
120	151	135	132	122	110	133	98	105	89	70	89	51	53	55	45
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	>30	
55	36	27	32	21	23	17	13	14	12	7	7	4	5	12	

**12. Haben Sie den Wunsch nach weiteren Kindern?**

Ja	24 %
Nein	59 %
Vielleicht	17 %

**13. Leben die Kinder bei Ihnen?**

Ja	81 %
Nein	6 %
Teilweise	13 %

*(wenn ja oder teilweise)*

**14. Alleinerziehend?**

Ja	4 %
Nein	96 %

**15. Wer hat nach der Geburt der Kinder Elternzeit/Erziehungsurlaub genommen?**

Ich	Mutter	Zwischen Vater und Mutter aufgeteilt	Keiner
2 %	78 %	10 %	10 %

**16. Greifen Sie in Ihrer Tagesorganisation auf Unterstützung zurück (z.B. au pair-Mädchen, Tagesmutter, Eltern, Schwiegereltern, Hort, Ganztagskindergarten etc.)**

Nein	34 %
Manchmal	27 %
Regelmäßig	39 %

**17. Stellt Ihre Partnerin Forderungen nach stärkerem familiärem Engagement?**

Nie	13 %
Selten	23 %
Manchmal	44 %
Häufig	20 %

**18. Wie viele Stunden verbringen Sie in der Woche aktiv mit Ihren Kindern?**

<b>bis 5</b>	<b>6 bis 10</b>	<b>11 bis 15</b>	<b>16 bis 20</b>	<b>21 bis 25</b>	<b>26 bis 30</b>	<b>mehr als 30</b>
16 %	26 %	19 %	18 %	8 %	6 %	7 %

**19. Fordern Ihre Kinder mehr Zeit mit ihnen zu verbringen?**

<b>Nie</b>	11 %
<b>Selten</b>	23 %
<b>Manchmal</b>	47 %
<b>Häufig</b>	19 %

**20. Empfinden Sie die Zeit, die Sie mit Ihren Kindern verbringen als (für Sie) ausreichend?**

<b>Vollkommen</b>	18 %
<b>Eher nicht</b>	65 %
<b>Auf keinen Fall</b>	17 %

**21. Gibt es mit Ihrer Partnerin Vereinbarungen über familiäres Engagement Ihrerseits?**

<b>Ja</b>	57 %
<b>Nein</b>	43 %

*(wenn ja)*

**22. Gelingt es Ihnen, diese Vereinbarungen zu erfüllen?**

<b>Immer</b>	13 %
<b>Meist</b>	72 %
<b>Manchmal</b>	11 %
<b>Selten</b>	4 %

**Familie und Beruf**

**23. Diskutieren Sie in Ihrer Familie das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Karriere?**

<b>nie</b>	<b>manchmal</b>	<b>Häufig</b>
9 %	59 %	32 %

**24. Haben Sie eine berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeit wegen Ihrer familiären Situation ausgeschlagen?**

<b>Nein</b>	52 %
<b>Einmal</b>	31 %
<b>Mehrmals</b>	17 %

**25. Kennen Sie Kollegen, die Konflikte mit Ihrer Partnerin wegen zu geringen familiären Engagements austragen?**

<b>Nein</b>	15 %
<b>Wenige</b>	54 %
<b>Viele</b>	31 %

**26. Welchen Einfluss hat Ihr Familienleben in der Regel auf Ihre berufliche Leistung?**

<b>Einen sehr positiven</b>	24 %
<b>Einen positiven</b>	53 %
<b>Keinen</b>	12 %
<b>Einen negativen</b>	10 %
<b>Einen sehr negativen</b>	1 %

**27. Planen Sie (weitere) Karriereschritte innerhalb der nächsten 5 Jahre?**

<b>Ja</b>	68 %
<b>Nein</b>	32 %

*(wenn ja)*

**28. Was treibt Sie dazu an? (Mehrfachnennung)**

- eine bessere Position	301
- mehr Gestaltungsspielraum	453
- ein höheres Gehalt	439
- mehr Ansehen, besseres Image	191
- Erwartungen von außen	57
- Sonstiges	131

**29. Empfinden Sie einen Konflikt zwischen Ihrem gewollten beruflichen und dem gewünschten familiären Engagement?**

<b>Nein</b>	29 %
<b>Ja</b>	71 %

(wenn ja)

**30. Worin liegt der Konflikt?**

- zu wenig Zeit für die Karriere 251
- zu wenig Zeit für die Familie 530
- zu wenig Zeit für eigene Interessen 519
- Sonstiges 59

**31. Fühlen Sie sich durch die Anforderungen, die einerseits die Familie und andererseits der Beruf an Sie stellen, überfordert?**

Nie	Manchmal	Oft	Ständig
7 %	73 %	16 %	4 %

(wenn angestellt)

**32. Wie wirkt sich Elternzeit bzw. Erziehungsurlaub in Ihrem Unternehmen auf die Karriere aus?**

- Gar nicht 34 %
- eher positiv 2 %
- eher negativ 64 %

**33. Stellt Ihr Arbeitgeber Unterstützungen oder Instrumente zur Verfügung, die die Möglichkeiten für Väter zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern?**

- Ja 31 %
- Nein 69 %

**Zukunft**

**34. Haben Sie sich früher Ihre heutige Situation so vorgestellt, wie sie derzeit ist?**

Ja	40 %
Nein	60 %

**35. Denken Sie darüber nach, Ihre berufliche Situation zu verändern?**

- Oft 12 %
- Manchmal 57 %
- Nie 31 %

**36. Wie groß ist Ihrer Meinung nach Ihre Chance, etwas zu ändern?**

- Sehr gering 7 %
- Gering 38 %
- Durchaus vorhanden 49 %
- Groß 6%

## Fazit

- Über 90 % kennen das Gefühl der Überforderung durch die Anforderungen, die an sie gerichtet werden.
- Väter stehen von mehreren Seiten unter Druck:
  - 87 % sehen sich der Forderung nach mehr familiärem Engagement durch die Partnerin ausgesetzt,
  - 89 % der Kinder wollen mehr Zeit mit ihrem Vater verbringen,
  - 82 % wollen selbst mehr Zeit mit den Kindern verbringen
- Die Familie hat eine wichtige Funktion für die Väter (positive oder sehr positive Auswirkungen auf die berufliche Leistung bei 77 %).
- 71 % stehen in einem Konflikt zwischen Karriere und Familie, der Konflikt geht zu Lasten der Familie und der eigenen Interessen.
- 42 % der Väter verbringen weniger als 10 Stunden/Woche aktiv mit ihren Kindern.
- 80 % der befragten Väter arbeiten mehr als die tarifvertragliche Arbeitszeit.
- 23 % der angestellten Väter nehmen weniger Urlaub als ihnen zusteht.
- Nahezu jeder zweite Mann hat zugunsten der Familie schon einmal einen Karriereschritt ausgeschlagen.
- Bei 64 % der angestellten Väter hat die Inanspruchnahme von Elternzeit für Männer negative Auswirkungen im Unternehmen.
- In 91 % der Familien wird das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer diskutiert.
- 69 % der Unternehmen, in denen die befragten Väter arbeiten, bieten keine Unterstützung für Väter zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an.
- 69 % der befragten Väter denken darüber nach, die berufliche Situation zu verändern.
- Die Mehrheit (55 %) der befragten Väter sieht durchaus Chancen, sich beruflich zu verändern.